

1-2020
04.01.2020

WIR



GUTTEMPLE 

... SELBSTHILFE UND MEHR

Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zwei Guttempler-Jubiläen in der Gemeinschaft Langen	3
Kegelturnier der Guttempler Sport als alkoholfreie Freizeitgestaltung	5
Wie funktioniert betriebliche Suchthilfe und welchen Platz hat die Suchtselbsthilfe in diesem Zusammenhang	7
Ausflug der Guttempler des Kreises Lüchow-Dannenberg	9
Ausflug nach Greetsiel	10
Treffen mit der Gemeinschaft Haithabu	12
Frauenarbeitskreis	13
Pressearbeit in der Osnabrücker Zeitung	16
Jubiläum der Gemeinschaft Altenwalde	17
Ausfahrt der Motorradfahrer im Kreis Diepholz	19
Neue Guttempler-Gemeinschaft „Happy Ohne“ in Buchholz i.d.N.	21

Titelbild: Winter an der See

Fotos: jeweils eingesandt von den Verfassern der Artikel
oder namentlich benannt

Zwei Guttemplerjubiläen in der Gemeinschaft „Langen“

Am 10. Juni 2019 konnte unser Guttemplerbruder Manfred Ehrich auf eine 10-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Guttempler-Orden und in der Gemeinschaft „Langen“ zurückblicken. Dieses Jubiläum wurde im Kreis seiner Guttemplergeschwister entsprechend gewürdigt und gefeiert.

Nachdem Manfred die Langzeittherapie hinter sich gebracht hatte, erschien er in der Gemeinschaft „Langen“ und fühlte sich genau so wohl wie seine Frau. Denn Andrea hatte schon einige Wochen vorher Kontakt zur Gemeinschaft aufgenommen und die Gemeinschaftsabende besucht.

Manfred ist mit Leib und Seele Guttempler, beteiligt sich an allem, was anliegt, war einige Jahre als Sekretär im Vorstand tätig und nimmt nach Möglichkeit an allen Veranstaltungen der Gemeinschaft teil.

Als herzliches Dankeschön für die bisher geleistete Guttemplerarbeit im Dienst am Nächsten und den besten Wünschen für die Zukunft bekam Manfred Ehrich ein Präsent im Namen der Gemeinschaft sowie die Ehrenurkunde des Landesverbandes Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V. überreicht.



Am 27. Juni 2019 gab es ein weiteres Jubiläum in der Gemeinschaft „Langen“. Auf 35 Jahre zufriedene Abstinenz konnte Guttemplerbruder Heinrich Schmedes zurückblicken.

Aufgrund seiner Alkoholerkrankung hatte Heinrich sich zunächst für eine Langzeittherapie entschieden und schloss sich am Gründungstag der Gemeinschaft „Langen“ am 30. Juni 1984 dieser Gemeinschaft an, in der er auch das Amt des Schatzmeisters dreizehn Jahre lang ausübte.

Festredner Peter Hesse verstand es in seinem Vortrag mit launigen Worten einige Parallelen zwischen einer Guttempler-Gemeinschaft und den Hobbys des Jubilars aufzuzeigen. Aber er fand auch einen wesentlichen Unterschied heraus. Angler setzen zu kleine Fische wieder in das Wasser zurück. Guttempler helfen jedem, der Kontakt mit ihnen aufnimmt.



Der Jubilar zeigte sich sichtlich bewegt, ob dieser Ehre, die ihm zuteil wurde und bedankte sich bei den Mitstreitern der Gemeinschaft für die Hilfe und Unterstützung auf seinem Weg in eine zufriedene Abstinenz.

Mit der Überreichung der Ehrenurkunden des Bundes- und Landesverbandes sowie einem Präsent der Gemeinschaft zum Dank für die bisher geleistete Guttemplerarbeit fand der festliche Teil dieser Jubiläumsfeier sein Ende.

Es schloss sich der gemütliche Teil mit einem Imbiss und angeregten Gesprächen an.

Edeltraud Krethe
GTG „Langen“

Fotos: Peter Hesse

Kegelturnier der Guttempler Sport als alkoholfreie Freizeitgestaltung

Die Guttempler wollen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ohne Alkoholkonsum aufzeigen, wozu sich der Sport besonders gut anbietet. Denn Langeweile ist oft der Grund, zum Glas zu greifen. Aus diesem Grund trifft man sich zum alljährlichen Kegelturnier.

Wie bei allen Vereinen werden auch bei den Guttemplern die Mitglieder weniger und älter. Es ist daher immer schwieriger, Mannschaften zusammen zu bekommen. Deswegen haben die Guttempler des Kreises Cuxhaven zu diesem Turnier auch die Bremerhavener Guttempler und andere Selbsthilfegruppen eingeladen.

Bei dem Turnier spielen die Mannschaften mit 80 Wurf pro Starter um die Platzierungen und den Wanderpokal. Die Mannschaften können bis zu 10 Kegler stark sein, gewertet werden die fünf Besten jeder Mannschaft. Neben dem Wanderpokal werden noch die Pokale für die Tagesbesten ausgespielt.

Als tagesbester Kegler ging Dierk Blanke aus der Gemeinschaft „Langen“ mit 565 Holz hervor und sicherte sich damit den Pokal des Tagesbesten. Als tagesbeste Keglerin konnte Elisabeth Gatke aus der Gemeinschaft „Altenwalde“ mit 528 Holz den Tagesbesten-Pokal der Keglerinnen mit nach Hause nehmen.

Mit Spannung erwarteten die anwesenden Teilnehmer des Turniers die Siegerehrung. Es gingen insgesamt fünf Mannschaften an den Start.

Der Wanderpokal der Mannschaften ging in diesem Jahr an die zweite Mannschaft der Guttempler-Gemeinschaft „Langen“. Die Mannschaft „Langen II“ errang den Pokal mit 2478 Holz, gefolgt von der Mannschaft „Bremerhaven“ mit 2439 Holz.

Die weiteren Ergebnisse: Gemeinschaft „Altenwalde“ belegte mit 2262 Holz den 3. Platz. Den 4. Platz sicherten sich die Kegler der Mannschaft „Langen I“ der Gemeinschaft „Langen“ mit 1995 Holz, gefolgt von der Mannschaft „Nix Hörer“ der Gemeinschaft „Open Ohr“. Diese Selbsthilfegruppe der Hörgeschädigten nahm das erste Mal an diesem Turnier teil.



Das Foto zeigt die Teilnehmer des Kegelturniers mit ihren Pokalen und Urkunden.

Foto: Peter Hesse

Bei der Siegerehrung bedankte sich die Vorsitzende der ausrichtenden Gemeinschaft „Langen“, Edeltraud Krethe, bei allen Teilnehmern für den harmonischen Verlauf dieser Veranstaltung, die auch für ungeübte Kegler Raum bietet. Augenzwinkernd wurde angemerkt, dass bei 112 geworfenen Pudeln noch reichlich Luft nach oben sei und man deswegen über ein Trainingslager vor den nächsten Wettkämpfen nachdenke.

Sie hob hervor, dass neben dem sportlichen Wettkampf das Zusammentreffen mit den Mitgliedern anderer Gemeinschaften ein wichtiger Punkt der Veranstaltung ist. Wird doch außerhalb

des Turniergeschehens noch von vielen Anwesenden die Gelegenheit genutzt, Erfahrungen auszutauschen über das, was Guttempler-Arbeit bedeutet, nämlich jederzeit ehrenamtlich gegen die Krankheit Alkoholsucht zu kämpfen.

Edeltraud Krethe
GTG „Langen“

Wie funktioniert betriebliche Suchtarbeit und welchen Platz hat die Suchtselbsthilfe in diesem Zusammenhang

Nach einigen Jahren konnten sich die Mitglieder der Guttempler Gemeinschaft „Stand Up“ aus Braunschweig wieder zu einem Gemeinschafts-Seminar in Hoya zusammenfinden.

Als Thema wählten wir den Zusammenhang zwischen betrieblicher Suchtarbeit und Suchtselbsthilfe. Dazu hatten wir mit Thomas Meyer einen erfahrenen Fachmann, der mit beiden Seiten vertraut und in der Kommunalverwaltung im Sozialbereich tätig ist, als Referenten gewinnen können.

Die Tagesabläufe in der Akademie für soziale Bildung sind schon seit Jahren gleich. So trafen wir uns am Freitag Abend, um zu hören, was die einzelnen Teilnehmer von diesem Seminar erwarten und welche Wünsche sie an das Seminar haben.

Am Samstag dann führte uns Thomas Meyer in das Thema ein. Er berichtete über Zahlen von Suchterkrankten, von den unterschiedlichen Suchtmitteln und stellte uns eine Dienstvereinbarung und einen existierenden Stufenplan mit seinen einzelnen Schritten im Detail vor.

Daraus entspann sich eine lebhaft Diskussion über die Rolle der Suchtselbsthilfe in diesem Zusammenhang, die bis in den Nachmittag andauerte.

Den Rest des Nachmittags nutzten wir noch, um gruppeninterne Probleme anzusprechen und zu lösen. Was uns auch gut gelungen ist.

Wie in Hoya üblich ging es dann auch noch zum Eisessen.



Der Sonntagvormittag wurde zur Zusammenfassung und zum Resümee genutzt. Wir waren uns einig: Es war wieder ein hervorragendes Seminar, bei dem wir viel dazugelernt haben und das den Zusammenhalt in der Gemeinschaft fördern wird.

Für das nächste Jahr planen wir wieder ein Gemeinschafts-seminar in Hoya. Hoffentlich finden wir einen freien Termin.

Willi Clasmeyer
GTG „Stand Up“

Ausflug der Guttempler des Kreises Lüchow-Dannenberg

Der erste Sonntag im September. Ein fester Termin im Kalender der Lüchow-Dannenger Guttempler. An diesem Sonntag findet traditionell unser gemeinsamer Tagesausflug statt.

Dieses Jahr trafen wir uns zum Frühstück im Dielen-Café in Sellien. Die Familie Gräfke hatte Unmengen an Rührei, Lachs, Wurst, Käse usw. aufgetragen. Das war selbst für erfahrene „Büfett-Guttempler“ zu viel. Nachdem sich unsere Kreisbeauftragte, Schwester Christel Stahlbock, herzlich bei Familie Gräfke für das königliche Frühstück bedankt hatte, fuhren wir zum Naturum in Göhrde (Ehemaliges Göhrde-Forstmuseum).

Hier erwartete uns schon der Meeresphysiker Herr Dr. Bäuerle, der uns mit verschiedenen Pendel-, Wasser- und Klangschalenerlebnissen begeisterte.

Ein kleiner Stein mit einer 25cm langen Schnur ist ein Sekundenpendel. Es ist egal, wie viel Schwung das Pendel hat. Eine Pendelbewegung ist immer eine Sekunde. Ein weiteres Pendel



hing in einem Baum. Die Schnur war aber 16m lang. Hier dauert eine Bewegung acht Sekunden.

Interessant war auch zu beobachten, wie sich ein Regentropfen beim Aufprall auf einer Wasserfläche verhält. Die mit Wasser gefüllten Klangschalen stellte uns Dr. Bäuerle zum Abschluss vor. Die verschiedenen Wellen- und Klangbewegungen überraschten alle. Dr. Bäuerle hat die Gabe, komplizierte physikalische Gesetze ganz einfach zu erklären. Die zwei Stunden vergingen wie im Flug. Wir freuen uns schon auf den ersten Sonntag im September 2020.

Eckhard Furchert
GTG "Stafette"

Foto: Bernd Ehlers

Ausflug nach Greetsiel

Im Sommer dieses Jahres hatten wir den KBA Manfred Kreisel und einen ehemaligen Gesprächsgruppenteilnehmer aus Haselünne, den es zu den Kreuzbündlern verschlagen hat, zu Gast.

An diesem Gemeinschaftsabend entstand die Idee: Lasst uns doch mal etwas zusammen unternehmen.

Jetzt im Herbst war es soweit. Unser Freund aus Haselünne ist Busfahrer und hat seine Gruppenteilnehmer nach Marienhafefahren, wo sie mit Geschwistern aus unserer Gemeinschaft Nordstern im Ellernhus gefrühstückt haben. Das Ellernhus ist das Vereinsheim des Heimatvereines „Schottjer Dreesche e.V.“ .

Gestärkt und gut gelaunt ging es weiter zum Gemeindehaus in Marienhafefahren. Inzwischen waren auch die Geschwister aus Delmenhorst mit dem Zug angekommen.

Auf Wunsch der Mitglieder des Kreuzbundes fand jetzt eine traditionelle Sitzung statt. Bei regnerischem Wetter ließen wir uns viel Zeit, um miteinander zu diskutieren und uns gegenseitig zu informieren.



So hatten wir uns das Wetter vorgestellt

Die geplante Schifffahrt mit dem Fahrgastschiff „Graf Edzard I“ von Greetsiel zum Schöpfwerk konnte leider aufgrund der Wettervorhersage nicht stattfinden. Die Crew war jedoch so freundlich, uns das Schiff trotzdem zur Verfügung zu stellen. So konnten wir bei Kaffee und Kuchen noch viele interessante Gespräche führen.

Ein Fischbrötchen ist natürlich ein „MUSS“, wenn man Greetsiel besucht. So stapften wir durch den Regen, um für die Rückfahrt nach Haselünne und Delmenhorst Verpflegung zu besorgen.

Hermine Valentin-Fischer
GTG Nordstern

Treffen mit der Gemeinschaft Haithabu

Endlich war es wieder soweit! In der Zeit vom 30.08. bis 01.09.2019 trafen sich die Guttempler-Partnergemeinschaften Haithabu aus Schleswig und Gemeinsamer Lebensweg aus Weyhe zu ihrem schon zur Tradition gewordenen Jahrestreffen.

Das Treffen hat in der evangelischen Heimvolkshochschule in Rehburg-Loccum stattgefunden. Nach 12 Monaten hatte man sich wieder viel zu erzählen und auszutauschen. Der Freizeitspaß kam dennoch nicht zu kurz.



Das nahegelegene Steinhuder Meer wurde auf eigene Faust erkundet. Unter Leitung einer Steinhuder Gästeführerin fand eine gemeinsame historische Stadtführung statt. Die Besichtigung einer Aalräucherei hat den Tag wohlschmeckend abge-

rundet. Für alle stand fest: das Wochenende war mal wieder viel zu kurz.

Wir sehen uns 2020 auf jeden Fall wieder!

Martina Huntemann
GTG Gemeinsamer Lebensweg

Frauenarbeitskreis

Am Freitag, den 01.11. trafen sich 15 Schwestern (die 16. musste leider absagen), wie immer um 18 Uhr zum Abendessen im Seminarhaus in Hoya. Nach dem Abendessen und dem „Koffer auspacken“ kamen alle um 19 Uhr im Seminarraum zusammen, um sich vorzustellen, denn es waren auch neue Schwestern dabei. Es gab eine kurze „Kennenlernrunde“, in der alle erzählten, woher sie kommen usw..

Ich erklärte den Ablauf des Seminars und bestätigte, dass am Samstag Frau Gastauer aus Hamburg zu uns kommen würde.

Da sie über „Zeitgemäße Gruppenarbeit“ referieren wollte, folgte eine kurze „Einarbeitung“ in das Thema. Ich bat die Schwestern, schon einmal kurz zu erzählen, wie ein Gemeinschaftsabend bei ihnen ablaufen würde.

Nach einer kurzen Diskussion beendete ich den ersten Abend gegen 21 Uhr und wir kamen zum Spielen und Klönen zusammen.

Am Samstagmorgen nach dem Frühstück trafen sich wieder alle um 9 Uhr im Seminarraum. Wir begannen den Morgen mit einem Lied und einem schönen passenden Spruch, den Regina Mühlbrandt vortrug. In der Zwischenzeit war Frau Gastauer eingetroffen. Ich begrüßte sie und gab die Leitung an sie ab.



Sie hat uns wirklich toll nahegebracht, wie wir einen Gemeinschaftsabend strukturiert durchführen und wie wir ihn von Beginn an planen können. Sie erklärte Methoden zum Einstieg, zur Themenfindung, zur Themenbearbeitung und zur Reflexion. Außerdem bekamen wir noch Vorschläge für Gruppenaktivitäten. Wir haben „Hilfsmittel“ an die Hand bekommen, mit denen wir prima arbeiten können.

Sie hat alles wunderbar erklärt, ließ auch sämtliche Diskussionen zu, so dass alle begeistert waren. Da das Thema so komplex war und Frau Gastauer uns schon um 15.30 Uhr verlassen musste, wurde ohne Mittagspause gearbeitet. Das war für die Schwestern sehr anstrengend. Deshalb haben wir, als Frau Gastauer wieder zum Bahnhof fuhr, eine Stunde Pause gemacht, und trafen uns um 16.30 Uhr wieder im Seminarraum.

Nach dem Abendessen haben wir dann „Feierabend“ gemacht. Die Schwestern waren zu „kaputt“, um noch etwas aufnehmen zu können. Wir beschlossen den Tag mit Klönen und Gesellschaftsspielen. Einige gingen aber schon auf ihr Zimmer, um sich auszuruhen.

Es war ein schöner aber auch sehr anstrengender Tag.



Am Sonntagmorgen wurden die Termine für das kommende Jahr bekannt gegeben. Es wurden Themen für den Internationalen Frauentag und das nächste Arbeitstreffen geplant. Ich wurde von den Teilnehmerinnen gebeten, Frau Gastauer noch einmal für den Arbeitskreis 2020, dann mit einem neuen Thema, einzuladen.

Die restliche Zeit nahmen wir uns noch die „Betrügermaschinen“ am Telefon und im Internet vor. Es war erstaunlich, dass schon fast jede von uns so etwas erlebt hat. Es ist wirklich schaurig, wie diese Betrügereien um sich greifen, und vor allem auf ältere Menschen abzielen.

Um 11.45 Uhr sangen wir unser Abschiedslied und nach einem leckeren Grünkohlessen verabschiedeten wir uns dann voneinander, mit der Hoffnung, dass wir uns im kommenden Jahr alle gesund und munter wieder treffen können.

Angelika Epp

Alkohol: Guttempler bieten Selbsthilfe an

SOZIALES Die Abstinenzorganisation gibt es auch in Marienhafe – doch was sind ihre Ziele?

Der Ehemann von Elfriede Rocker litt an einer Alkoholsucht. Sie und ihr Mann haben Hilfe bei den Guttemplern gefunden. Mittlerweile ist sie seit 20 Jahren Mitglied. Aber was sind Guttempler und wer kann bei ihnen Hilfe finden?

VON VERA VOGT

MARIENHAFE - Als Elfriede Rocker realisierte, dass ihr Mann ein Alkoholproblem hat, war für sie klar, dass bei der Hilfe brauchen. Sie wanderte sich an die Guttempler-Gemeinschaft „Nordstern“ in Marienhafe. „Wenn mein Mann eine Selbsthilfegruppe besucht, wollte ich mitkommen“, sagt sie. Weil die Gesprächskreise der Selbsthilfeorganisation für jeden geöffnet sind, fiel ihre Wahl auf die Guttempler.

Sie ist überzeugt, dass es für Co-Abhängige wichtig ist,



Egal ob Alkoholabhängige, ihre Angehörigen, Freunde oder Bekannte: Bei den Selbsthilfegruppen der Guttempler ist jeder willkommen. SIMBOLEBILD: PMA/BAY

bei solchen Treffen dabei zu sein. „Sonst ändert sich nur die Partner. Ich habe meinem Mann alle möglichen alltäglichen Aufgaben und Entscheidungen abgenommen, als er seine Energie in die Sucht gesteckt hat – dieses Verhalten musste ich auch ändern“, so die 66-jährige. Anders als etwa die Anonymen Alkoholiker sind die Guttempler als Anlaufstelle bei Suchtproblemen nicht je-

dem ein Begriff: Wer oder was sind die Guttempler und um was geht es ihnen? „Das ist eine Gemeinschaft, die sich zu einem alkoholfreien Leben bekennt und Menschen mit Rat und Tat zur Seite steht“, sagt Rocker.

Die Guttempler wurden 1851 in den USA als Abstinenzorganisation unter dem Namen „Order of Good Templars“ gegründet. 1887 wurde der Deutsche Guttemplerorden in Flensburg gegründet. Allerdings versteht sich der Verband von Beginn an mehr als eine Abstinenzorga-

nisation. „Alle Mitglieder beugen sich mit Achtung und Akzeptanz und setzen sich für den Frieden zwischen allen Menschen ein“, heißt es von der Organisation. Die Guttempler sind ein Fachverband im Paritätischen Wohlfahrtsverband und Mitglied der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen. Der Bundesverband gliedert sich in elf Landesverbände und die wiederum in über 500 Gemein-

schaften – eine davon ist der „Nordstern“ in Marienhafe.

Seit 20 Jahren ist Elfriede Rocker dort Mitglied. „Ich habe Freundschaften gefunden, die heute noch halten, und gehe noch immer wöchentlich zu den Treffen, auch wenn mein Mann verstorben ist“, sagt die Marienhafenerin. In den Gesprächskreisen ginge es nämlich nicht nur um Suchtprobleme oder Alkohol. „Man kann seine alltäglichen Probleme mitbringen und besprechen – alles, was einem auf dem Herzen liegt“, sagt Rocker.

Das unterstreicht auch die Vorsitzende der Guttempler-Gemeinschaft „Nordstern“, Hermine Valentin-Fischer: „Die Treffen der Gesprächskreise sind für jedermann offen“, sagt sie. Es gehe immer in einer Hälfte der Treffen um persönliche Gespräche. Aber auch gesellschaftliche Themen wie Ärztemangel oder Wahlen würden auf den Tisch kommen.

→ Die Treffen sind montags um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Marienhafe.

Guttempler feiern Jubiläum Guttempler-Gemeinschaft „Altenwalde“ besteht seit 40 Jahren

Die Guttempler-Gemeinschaft „Altenwalde“ wurde am 23. November 1979 gegründet. Aus diesem Grund wurde mit einer festlichen Sitzung das 40-jährige Jubiläum mit Mitgliedern, Freunden und Gästen gefeiert.

Die Guttempler waren schon vor dem 2. Weltkrieg im Raum Cuxhaven vertreten. Nach dem Zusammenbruch war in der Bevölkerung ein ungeheurer Nachholbedarf in allen Lebensbereichen vorhanden.

Das Leid der alkoholbedingten Abhängigkeit wurde immer deutlicher und es wurden mehrere Guttempler-Gemeinschaften gegründet, darunter 1979 die Gemeinschaft „Altenwalde“. Aus den 11 Gründungsmitgliedern wurden bald 35. Es war dadurch möglich, aus dieser Gemeinschaft eine weitere „Hilfsstation“, die Gemeinschaft „Hohe Lieth“, zu gründen.

Über die Jahre des Bestehens wurde primär Hilfe für Alkoholranke, deren Angehörige und Interessierte geleistet.

Um die Hilfsmöglichkeiten für Alkoholranke weiten Kreisen bekannt zu machen, stellen sich die Guttempler regelmäßig in der Adaptionseinrichtung Cuxhaven sowie in Schulen und Betrieben vor. Das Angebot ist die Suchtselbsthilfe für alle.

Im Festvortrag beleuchtete Kurt Epp die Abstinenz im Wandel der Zeiten. Unumstößlich ist, nur wer sich nicht einer Sucht unterordnet, kann sein Leben frei gestalten. Alkoholabstinenz ist kein Defizit, sondern ein Mittel des gesunden Lebens.

In den anschließenden Grußworten lobte Herr Fortmeyer, Geschäftsführer des „Paritischen Cuxhaven“, die 40 jährige

Zusammenarbeit im Kampf gegen die Alkoholsucht. Diese Zusammenarbeit wünschte er sich auch für die Zukunft, denn der Bedarf bricht nicht ab. Er wies darauf hin, dass die Führung der Jugendlichen zur Konsumfreiheit unabdingbar ist. Hier weist die deutsche Alkoholpolitik erhebliche Mängel auf.

Vom „Verein für Beratung und Hilfen bei Suchtfragen und seelischen Leiden im Landkreis Cuxhaven e. V.“, kurz VBS, nahm Herr Schliekau diesen Gedanken auf. Bei Jugendlichen kann die Grundlage zur Suchtfreiheit oft nur über stationäre Hilfe gelegt werden. Es ist schwer zu vermitteln, dass nur Suchtmittelfreiheit die Selbstbestimmung ermöglicht.

Bruder Jürgen Kliewe, Leiter der Suchthilfe im Landesverband Niedersachsen und Sachsen-Anhalt der Guttempler, betonte, dass in der Suchthilfe wirklich gut gearbeitet wird, dass der Weg richtig ist, aber die Betroffenen schlecht zu erreichen sind. Der Bedarf ist vorhanden, man muss nur den Weg finden, wie insbesondere die jungen Süchtigen hinter ihrem Laptop hervorgerufen werden können.



Die weiteren Grußworte fasste die Kreisbeauftragte der Guttempler für den Kreis Cuxhaven, Edeltraud Krethe, zusammen mit der Feststellung, dass 40 Jahre keine Selbstverständlichkeit sind. Sie überreichte die Urkunden des Bundesverbandes und des Landesverbandes zu diesem Anlass, verbunden mit dem Dank für das bisher geleistete ehrenamtliche Engagement.

Der Tag klang bei einer Kaffeetafel mit umfangreichen Kuchenangeboten, angeregten Gesprächen über Guttemplerarbeit und der Hilfe für Alkoholabhängige und ihre Angehörigen im Sinne der Menschlichkeit aus.

Edeltraud Krethe
KBA Kreis Cuxhaven

Ausfahrt der Motorradfahrer im Kreis Diepholz

Der Kreisbeauftragte des Kreises Diepholz, Klaus Meyer, hatte die Idee, Motorradfahrer aus den umliegenden Gemeinschaften zu motivieren, gemeinsam ihrer Leidenschaft nachzugehen.

Am 28. Juli war es endlich soweit. Die Motorradfahrer aus den GTG Kirchweyhe und Syke, nebst Gästen, trafen sich zu Ihrer ersten gemeinsamen Ausfahrt in Bassum. Von dort fuhren die Biker zuerst nach Sulingen, um zwei Mitfahrer einer befreundeten Suchtselbsthilfegruppe abzuholen.

Mit elf Motorrädern ging es weiter Richtung Minden und Rinteln ins Weserbergland. Eine Pause wurde in Kükenbruch im Cafe Zur Kurve eingelegt. Essen und vor allem Getränke waren an diesem heißen Tag eine willkommene Abwechslung.

Heitere Gespräche führten zu einer ausgelassenen Stimmung. Keiner wollte den Rückweg antreten und so wurde kurzerhand die Tour auf ein Fischbrötchen am Steinhuder Meer erweitert.



Nach insgesamt 274 km trafen alle am Abend in ihren Heimatorten wieder ein. Für alle Motorradfahrer stand fest: Das wiederholen wir.

Ein Teil der Motorradfahrer der Guttempler nahm auch in diesem Jahr am MiBKE-Treffen in Schwaförden teil.

Klaus Meyer
KBA Diepholz

Neue Guttempler-Gemeinschaft „Happy Ohne“ in Buchholz i.d.N.

In Zeiten von Gemeinschafts-Schließungen eine ungemein positive Nachricht für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Nach mehr als einem Jahrzehnt wurde am 25. August 2019 eine neue Guttempler-Gemeinschaft mit Tagungsort Buchholz i.d.N. (Landkreis Harburg, Guttempler-Kreis Winsen) gegründet, die „Happy Ohne“.

Es war im Wesentlichen das Werk eines Ehepaares, nämlich von Schwester Ilona und Bruder Stefan Weseloh, die mit erheblicher Durchsetzungskraft und Beharrlichkeit alle Widerstände bis hin zur erfolgreichen Gemeinschaftsgründung überwandern. Hierfür gebührt Ihnen unser aller Dank.

Und Schwierigkeiten gab es genug.

So wurde die Vergabe eines Raumes für die Gemeinschaftstreffen von der aktuellen Guttempler-Mitgliedschaft der Mehrzahl der Mitglieder der neuen Gemeinschaft abhängig gemacht. Aus diesem Grund vollzog sich die Gemeinschaftsgründung in zwei Etappen. In einem ersten Schritt wurden die neuen Guttempler (fünf an der Zahl) von der Winsener Guttempler-Gemeinschaft Frisch Auf am 28. Juli 2019 in einer würdigen Feier durch die Erste Vorsitzende der Gemeinschaft, Schwester Liesel Raddatz, herzlich aufgenommen, um dann mit Überweisungsschein von der Frisch Auf zur neuen Gemeinschaft zu wechseln. Mit dem Ehepaar Weseloh reichte es bei sieben Mitgliedern zwar vereinsrechtlich zur Gründung der neuen Gemeinschaft, guttempler-satzungsrechtlich waren jedoch drei Hilfsmitglieder erforderlich, die aber auch sofort gefunden waren, und zwar aus den Winsener Guttempler-Gemeinschaften Aufwärts und Frisch Auf.



Somit war auch diese Hürde erfolgreich genommen.

Die Gemeinschaft ist in vielerlei Hinsicht anders als andere. Sie setzt ihren Schwerpunkt auf das Miteinander von Menschen mit und ohne Handikap und verwirklicht damit den Gedanken der Inklusion. Ferner sind alle sieben Mitglieder keine Betroffenen, weder im Hinblick auf Alkohol noch hinsichtlich anderer bewusstseinsverändernder Mittel. Zu diesem modernen Ansatz musste ein moderner Name gefunden werden. Nach meiner Ansicht ist das mit „Happy Ohne“ hervorragend gelungen. Der Name erinnert mich an die anzustrebende zufriedene Abstinenz und gibt damit das Ziel einer Guttempler-Gemeinschaft sehr gut wieder. Weiter provoziert er Fragen Dritter, was denn mit „Ohne“ gemeint ist, und ermöglicht hierdurch einen Einstieg in eine Diskussion über bewusstseinsverändernde Drogen. Besser geht es kaum.

Eine Satzung musste her. Die bloße Übernahme der Muster-satzung von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt war schon deshalb nicht angezeigt, weil dort die Möglichkeit eines Drei-Personen-Vorstands (Vorsitzende/r, Schriftführer/in und Schatzmeister/in) noch nicht umgesetzt wurde. Also bekam

die Happy Ohne eine individuelle Satzung und damit wohl die zu diesem Zeitpunkt modernste in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Übrigens: Der Happy Ohne war es dann ohne weiteres möglich, alle herkömmlichen vier Vorstandsämter (also einschließlich stellvertretender/m Vorsitzenden) zu besetzen.

Auch sonst wurden alle bürokratischen Hürden gemeistert, so dass der Bundesvorstand die Genehmigung zur Gruppengründung erteilte. Jetzt konnte es endlich mit der Gründung der fünften Guttempler-Gemeinschaft im Kreis Winsen losgehen.

Am 25. August 2019 war dann der große Tag gekommen. Die Gründung der neuen Gemeinschaft vollzog sich in den dafür hervorragend geeigneten Räumen des Guttemplerhauses in Winsen/Luhe, die festlich geschmückt waren. Hoher Besuch hatte sich angesagt:



Die Gemeinschaftsgründung wurde durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Guttempler Bruder Frithjof Axt vorgenommen, der wie die übrigen Gratulanten der neuen Gemeinschaft viel Freude in der täglichen Arbeit sowie guten Erfolg im Kampf gegen Drogen, insbesondere die Volksdroge Alkohol, wünschte.

Weitere Gratulanten waren u.a. die Vorsitzende des Guttempler-Landesverbands Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Karin Horejsi, der amtierende Vorsitzende



des Guttempler-Bildungswerks Niedersachsen, Erich Hünecke, der Vorsitzende der Entwicklungshilfeorganisation der Guttempler FORUT, D i e t m a r Klahn, die Erste Vorsit-

zende des Gastgebers, des Guttempler Hausvereins Winsen/Luhe, Jutta Neuer, sowie die Vorsitzenden und Mitglieder verschiedener Guttempler-Gemeinschaften aus Niedersachsen, darunter eine große Abordnung aus Braunschweig, über die sich die Guttempler aus dem Kreis Winsen besonders gefreut haben. Selbstverständlich waren auch die Mitglieder der im



Winsener Guttempler-Haus tagenden Guttempler-Gemeinschaften in grosser Zahl vertreten, um herzlich zu gratulieren.

Nach dem feierlichen Gründungsakt übernahm die Vorsitzende der neuen Gemeinschaft, Schwester Ilona Weseloh, souverän die Leitung der Sitzung. Sie bedankte sich abschließend bei allen,



die zum Gelingen der Gemeinschaftsgründung beigetragen hatten.

Nur nebenbei: Mit diesem Gründungsakt stellt der Kreis Winsen mit der Sieg die älteste und mit der Happy Ohne die jüngste Guttempler-Gemeinschaft in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Auch darauf kann man stolz sein.



Das abschließende Kuchen-Büffet gab willkommene Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und bereitete der Feierstunde einen würdigen Abschluss.

Manfred Trittel
GTG Frisch Auf, Winsen/Luhe

*Der Mensch, den wir lieben,
ist nicht mehr da, wo er war,
aber überall, wo wir sind und seiner gedenken.*

Albert Schweitzer

Wir gedenken unserer verstorbenen Geschwister, die in der Zeit vom 04. August 2019 bis zum 31. Dezember 2019 von uns gegangen sind.

Bruder Herbert Schmidt

Gemeinschaft Höpental, verstorben am 06.09.2019

Schwester Herta Rehe

Gemeinschaft Am Jeetzelufer, verstorben am 21.09.2019

Bruder Harm Tiemann

Gemeinschaft Osnabrück, verstorben am 18.10.2019

Schwester Helga Iffländer

Gemeinschaft Stafette, verstorben am 05.11.2019

Bruder Hans-Werner Hunscha

Gemeinschaft Lachtetal, verstorben am 28.11.2019

Schwester Monika Kreye

Gemeinschaft Zetel, verstorben am 08.12.2019



Impressum:

Herausgeber:
Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.)
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.
Kiebitzstraße 16
27318 Hoya



niedersachsen@guttempler.de
www.guttempler-nds.de

Redaktion und ViSdP: Hannelore Schulz
Bgm.-Soetebier-Str. 5 a, 21395 Tespe
Tel. 0173–9265048
hannelore.schulz@guttempler-nds.de
hschulz2510@gmail.com

Soweit die Beiträge mit Namen versehen sind,
ist der Verfasser verantwortlich für Form
und Inhalt des Artikels.

Auflage z.Zt. 800 Exemplare